



## FÜR DIE FAMILIEN DA



Der Kreis Düren ist aufgrund der zahlreichen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien vom Ministerium ausgezeichnet worden. FOTOS: ©MKJFG/IS.SCHÜRMANN (TOBEN LINKS) UND KREIS DÜREN

# Familien sind das Herzstück des Kreises Düren

Das NRW-Familienministerium würdigt das Engagement des Kreises und zeichnet ihn als „Familienfreundliche Kommune 2024“ aus

Die Familien sind das Herzstück des Kreises Düren – das ist nicht nur eine leere Floskel, sondern dieses Motto wird gelebt – Tag für Tag. Für seine Projekte, Ideen und Initiativen wurde der Kreis Düren nun vom NRW-Familienministerium als „Familienfreundliche Kommune 2024“ ausgezeichnet.

Bei den Feierlichkeiten in Düsseldorf würdigte Ministerin Josefine Paul das vielfältige, inklusive und intensive Engagement vor Ort. So erhebt der Kreis Düren beispielsweise weitestgehend keine Kita-Gebühren, bietet Schnulercafés für Kinder im ersten Lebensjahr und ihre Eltern an, veranstaltet wie beim Rad-Aktionstag Ausflüge und große Familienfeste oder sorgt mit der Taschengeldbörse dafür, dass die junge Generation die ältere Generation bei alltäglichen Aufgaben unterstützt und ins Gespräch kommt.

Beispielhaft für das Engagement stehen auch Angebote wie „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ mit der lückenlosen Präventionskette von Schwangerschaft bis zum Eintritt ins Berufsleben. Auch der Babybegrüßungsdienst, die Mobile Ju-

gendarbeit mit dem Bus „Die Wilde 13 2.0“, die Familienkarte mit Vergünstigungen, Erzählcafés, Vorlesepatenschaften, und, und, und. Der Kreis Düren hat viele Projekte ins Leben gerufen, um die Menschen zu stärken.

„Für uns ist der Preis eine wichtige Auszeichnung. Er ist ein großer Ansporn, denn Stillstand ist Rückschritt. Wir wollen weiterhin viele verschiedene familienfreundliche Maßnahmen für den Kreis Düren konzipieren“, sagt Elke Ricken-Melchert, Dezernentin für Familie und

Soziales. Sie lebt die Familienfreundlichkeit im Kreis Düren und arbeitet seit vielen Jahren dafür, dass sich die Menschen im Kreis Düren wohlfühlen. Mit Familien sind stets alle Menschen gemeint, die dauerhaft zusammenleben und im Alltag füreinander da sind. „Wir möchten eine diverse, inklusive und sichere Zukunft für jede und jeden schaffen. Ich freue mich, dass unsere Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote so gut ankommen“, sagt sie. Der Kreis Düren ist

der einzige Landkreis unter den sechs Gewinnern, die bei der Feierstunde im NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration in Düsseldorf die Urkunden entgegennehmen konnten. „Der Preis spiegelt Ihre Haltung wider und wie Sie die Familien wahrnehmen: Familien sind bunt, Familien sind vielfältig und Familien brauchen Chancen. Danke, dass Sie der aktive Lebensmittelpunkt für Familien sind“, sagt Familienministerin Josefine Paul.

### Der Kreis Düren möchte weiter wachsen

Die Gewinnerkommunen wurden von einer Experten-Jury ausgewählt. So heißt es dazu in der Begründung über das Angebot im Kreis Düren: „Ein bunter Strauß an familienfreundlichen Maßnahmen, der nicht nur generationenübergreifend, sondern durch einen modernen, offenen, von Respekt und Akzeptanz getragenen Familienbegriff geprägt ist.“

Der Kreis Düren möchte wachsen und das geht nur mit den Familien. Daher wurde vor einigen Jahren die Wachstumsstrategie ausgerufen, um die Einwohnerzahl auf mehr als 300.000 Menschen zu steigern. Und der Kreis Düren ist auf einem guten Weg: Bisher leben rund 282.000 Menschen im Kreisgebiet. Die gute Lage und Anbindung zu Großstädten wie Aachen, Köln, Düsseldorf oder Bonn ist ein wichtiger

Standortvorteil. Ebenso die Tatsache, dass in dem stark ländlich geprägten Kreis Düren Bauland vorhanden ist, wo junge Familien ihre (neue) Heimat aufbauen können. Dort leben, wo andere Urlaub machen – es gibt viele Gründe, in den Kreis Düren zu ziehen. Die Bestätigung durch den Titel „Familienfreundliche Kommune 2024“ ist nur einer davon. „Sie schaffen eine familienorientierte Wachstumsstrategie und verkörpern gelebte Vielfalt“, unterstrich auch Staatssekretär Lorenz Bahr in seiner Laudatio für den mit 10.000 Euro dotierten Preis. „Wir danken allen Kooperationspartnern, Engagierten, Mitarbeitenden und vor allem den Familien, für die wir gerne da sind“, sagt Carolin Küpper, Leiterin des Amtes für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung. Sie hat mit Elke-Ricken Melchert den Preis in Düsseldorf entgegengenommen.

### Das Familienbüro - Anlaufstelle für alle

Eine Anlaufstelle für alle ist das Familienbüro des Kreises Düren. Zu finden ist es an zentraler Stelle in Haus C der Kreisverwaltung in Düren. Sie erreichen es unter der Telefonnummer 02421/22-1051900 oder via E-Mail unter familienbuero@kreis-dueren.de

# Gelebter Klimaschutz für den eigenen Garten

Der Kreis Düren verschenkt rund 5.500 Bäume und Heckenpflanzen. Eine umweltfreundliche Umgebung im Kreisgebiet ist das Ziel.



Nils und Patricia Stein haben neue Bäume für den Garten abgeholt. FOTOS: KREIS DÜREN

Der Kreis Düren wird grüner. Rund 5.500 junge Bäume haben ein neues Zuhause gefunden und gedeihen nun in den Gärten und erfreuen hoffentlich über mehrere Generationen hinweg die Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms hat der Kreis Düren auch in diesem Jahr wieder Bäume und Heckenpflanzen an Interessierte verschenkt. Ende November wurden die vorher beantragten Bäume ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern übergeben. Auch Nils und Patricia Stein aus Düren haben sich bei dem Bäumeprogramm angemeldet und Pflanzen mitgenommen. Das junge Ehepaar hat in Düren neu gebaut. „Jetzt ist der Garten dran und wir freuen uns sehr über die Unterstützung mit den kostenfreien Pflanzen“, sagt Nils Stein.

Ausgegeben wurden Baumarten wie Walnuss, Esskastanie, Sumpfeiche und verschiedene Heckenpflanzen wie Haselnusssträucher, Weißdorn, Hundrose. Insgesamt standen 21 Arten zur Auswahl. Es sind Pflanzen, die besonders klimaangepasst sind und besser mit Trockenheit zurecht

kommen – im Klimawandel ist das eine wichtige Eigenschaft. Wenn alle Pflanzen im Boden sind, entspricht das etwa sechs Hektar, die nun neu bepflanzt werden konnten. Damit tragen die Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Schritt zum Ziel des Kreises Düren bei, bis 2035 klimaneutral zu sein. Im Rahmen des vom Kreistag beschlossenen Klimaschutzprogramms wurden bisher rund 22.000 Bäume und Heckenpflanzen verteilt.

Die Baumausgabe ist zwar abgeschlossen, doch der Klimaschutz geht weiter. Wer auch einen pflanzlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchte, der kann sich am Klima-Wald des Kreises Düren beteiligen. Mehr als 25.000 Bäume haben es schon in die Erde geschafft.

Für 5 Euro kann jede und jeder einen noch jungen Baum zur Aufforstung vor allem im Hürtgenwald beitragen. Der Borkenkäfer und Wind und Wetter haben dort Schäden und viele Freiflächen hinterlassen, die der Kreis Düren mit dem Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde schließen möchte. Das Spendenkonto:

Sparkasse Düren, IBAN: DE80 3955 0110 0000 3562 12. Empfänger: Kreis Düren/ Verwendungszweck: 8061.10001000 / Baumpatenschaft. Alle Infos auf [www.kreis-dueren.de/klimawald](http://www.kreis-dueren.de/klimawald). 300.000 Bäume sollen übrigens den Klimawald Kreis Düren bilden, einen für jeden Einwohner und jede Einwohnerin, die bald hier leben sollen.



21 verschiedene Pflanzenarten wurden verschenkt.

## LECKERES KOKU

Neues kulinarisches Angebot in der Arena Kreis Düren

## GUTEN RUTSCH

Was sich die Bürgermeister für das kommende Jahr wünschen

## LEBEN RETTEN

Notärzte werden mit App alarmiert

**LECKERES  
IN DER  
ARENA**



Britta Husmann (DGA), Astrid Küpper (Geschäftsführerin DGA) (v.L.) und Yvonne Bindemann-Moll (DGA) (r.) mit dem Team des „KoKu“ freuen sich auf viele Gäste in neuem Ambiente. FOTOS: KREIS DÜREN



# Kochkunst in der Arena Kreis Düren

Dank der Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung gibt es mit „KoKu“ ab sofort ein neues kulinarisches Angebot

**K**omm wir gehen ins KoKu – Der Satz wird im Kreis Düren jetzt häufiger fallen, denn dank der Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA) gibt es ab sofort ein neues kulinarisches Angebot in der Arena des Kreises Düren. Das Restaurant und die Küche wurden modernisiert und aufgehübscht und dienen jetzt als neue Ausbildungsstätte für Nachwuchskräfte im Gastrobereich.

Damit verlegt die DGA ihr Ausbildungszentrum vom alten Standort im ehemaligen „Haus der Familie“ in Nideggen direkt in die Sport- und Veranstaltungshalle und schafft optimale Voraussetzungen für angehende Köchinnen und Köche und Servicekräfte. Unter anderem mit dem Projekt „Gastrofit“. Wer über 24 Jahre alt ist, kann an dem sechsmonatigen Programm teilnehmen und erhält wertvolle praktische Einblicke in der Küche oder in den Service. Unter der Anleitung von hoch qualifizierten Köchinnen und Köchen und Restaurantfachkräften werden die Teilnehmenden ausgebildet. In der Küche lernen sie unter anderem die Zubereitung von Salaten, das Anrichten von kalten Vorspeisen, die Vorbe-



Hier gibt es Mittag- und Abendessen. FOTO: KREIS DÜREN

reitung von Gemüse und Beilagen, das Kochen von einfachen Suppen und Fleischgerichten, sowie den generellen Umgang mit Lebensmitteln. Im Service geht es unter anderem um das Erlernen von Serviettenformen, das Eindecken von Tischen, das Servieren von Speisen und Getränken oder das Mixen von Cocktails.

### Hilfe in den Alltag

Die Inhalte werden praxisnah und zum großen Teil im laufenden Geschäft des Restaurants vermittelt, sodass die Teilnehmenden bestens auf eine spätere Anstellung an einem anderen Arbeitsplatz vorbereitet sind. Die Fachtheorie gibt es ganz ohne Schule – stattdessen geben die Anleiterinnen und Anleiter ihr Wissen einfach und verständlich weiter und nehmen dabei Rücksicht auf das individuelle Lerntempo der Teilnehmenden. Um mögliche sprachliche Barrieren abzubauen, bietet die DGA auch Sprachmodule an, die zweimal wöchentlich zu je zwei Stunden stattfinden. Zu-

sätzlich stehen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen für das Projekt bereit, um den Nachwuchskräften im Alltag zu helfen oder Einzelberatungen, Motivationstrainings und Jobtrainings anzubieten. Wer am Projekt „Gastrofit“ interessiert ist, kann sich bei Nicole Pelzer von der DGA melden unter 0151/11667639 oder per Mail: nicole.pelzer@dga-dueren.de.

### Die Öffnungszeiten „KoKu“

Die Öffnungszeiten sind zum Mittagstisch montags bis freitags immer von 11:30 bis 14 Uhr. Abendessen gibt es donnerstags bis samstags von 17:30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags findet von 11 bis 18 Uhr der Sonntagsbrunch statt. Die von den Nachwuchskräften neuerstellte Abendkarte und die wöchentlich wechselnde Mittagskarte finden Interessierte auf: [www.dga-dueren.de/gastronomie](http://www.dga-dueren.de/gastronomie)

## Was steht demnächst an?

Diese Veranstaltungen des Kreises Düren finden in den kommenden Monaten statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

### Kunstpreis des Kreises Düren

Künstlerinnen und Künstler mit einem Bezug zum Kreis Düren können sich bis zum 31. Januar für den Kunstpreis des Kreises Düren 2025 bewerben. Auf die Preisträger wartet ein Preisgeld von 5.000 Euro, sowie eine Museumsausstellung mit einem dazugehörigen Katalog. Bereits zum zwölften Mal verleiht der Kreis Düren den begehrten Kunstpreis und fördert damit die Kulturarbeit in der Region. Eine hochrangig besetzte Jury entscheidet dann über die Preisträgerin oder den Preisträger. Alle zwei Jahre wird der Kunstpreis des Kreises Düren verliehen. Den Bewerbungsbogen und die Richtlinien gibt es unter [www.kreis-dueren.de/kunstpreis2025](http://www.kreis-dueren.de/kunstpreis2025).

### Gründungsprechtag

Der Gründungsprechtag ist ein kostenfreies Beratungsangebot für Gründungsinteressierte und Unternehmer aus dem Kreis Düren. Am Mittwoch, 22. Januar, findet von 9 bis 17 Uhr der nächste Gründungsprechtag der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren im Technologiezentrum Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, statt. Eine Anmeldung ist bei der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren möglich unter 02421/22-1061210.

### Existenzia – für Gründungsinteressierte

Existenzia ist eine Veranstaltung für Existenzgründende und informiert über alle Grundlagen und notwendigen Schritte. Anmelde-Formalitäten, Versicherungen, Investitionsplannungen und konzeptionelle Entwicklung von Geschäfts-

dellen und deren Umsetzung sind wesentliche Themen der Existenzia. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 29. Januar, von 10 bis 13 Uhr im Kreishaus Düren, Bismarckstraße 16. Die Kosten pro Person betragen 40 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [existenzia@aachen.ihk.de](mailto:existenzia@aachen.ihk.de) oder telefonisch unter 0241/44-60665.

### Weiterbildung in der Ehrenamtsakademie

Am 15. und 16. Januar 2025 findet ganztägig in der Kreisverwaltung Düren die Fortbildung zu dem Thema „Motivierende Kurzintervention mit Seniorinnen und Senioren“ statt. Die Fortbildung richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, welche in der Seniorenarbeit tätig sind und vermittelt Informationen zu Gesprächstechniken, um riskant konsumierende oder suchtgefährdete Seniorinnen und Senioren frühzeitig in ihrem Lebensalltag zu erreichen und die Bereitschaft zu Veränderungen zu fördern. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist bis zum 15. Dezember 2024 unter 02421/22-10 52 905 oder unter [ehrenamt@kreis-dueren.de](mailto:ehrenamt@kreis-dueren.de) möglich.

### Bürgerdialog „Sorgekultur im Quartier“

Der Bürgerdialog der Initiative Sorgekultur zum Thema „Sorgekultur im Quartier – Jung und Alt – wie geht das?“ findet in Kooperation mit dem Kreis Düren am Mittwoch, den 15. Januar ab 17 Uhr in der Kreisverwaltung Düren (Raum A158) statt. Frau Dr. Ruth Baumann-Hölzle referiert zum Thema „Demenzfreundliche Quartiere – sinnvolles Engagement für Jung und Alt“. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte dürfen gerne mitgebracht werden. Es wird um Anmeldung gebeten bis zum 9. Januar 2025 unter 02421/39-32 20 oder per E-Mail an [info@hospizbewegung-dueren.de](mailto:info@hospizbewegung-dueren.de) Die Generationenbeauftragte des Kreises Düren, Maren Schiffer, wird sich ebenfalls vor Ort vorstellen.

### „Kick-Off“ in der Kunstakademie Heimbach

Die Internationale Kunstakademie Heimbach startet mit dem „Kick-Off“ in ein Jahr voller Kreativität. Am Sonntag, 2. Februar, haben Interessierte die Möglichkeit, in die Welt der Kunst einzutauchen. Die Dozenten bieten ab 14 Uhr Schnupperkurse an. Malerei, Bildhauerei, Mixed-Media und Fotografie sind nur ein paar Angebote, welche ausprobiert werden können. Die Werkshauräume mit ihren Werken können besichtigt werden sowie das Torhaus mit der Otmar Alt Ausstellung. Die Aktionen beim „Kick-Off“ sind kostenfrei.



Mit dem „Kick-Off“ startet die Kunstakademie in das neue Jahr. FOTO: INT. KUNSTAKADEMIE HEIMBACH

## 750 Tonnen Salz

Der Winter kommt – und der Bauhof des Kreises Düren ist gut vorbereitet

**S**alz – und zwar jede Menge davon – lagert in der großen Halle des Bauhofs des Kreises Düren in Kreuzau-Stockheim. Insgesamt sind es rund 750 Tonnen, die dort in einem riesigen weißen Haufen bereitliegen. Dieser beeindruckende Vorrat ist unverzichtbar, um die Kreisstraßen auch in den kalten Wintermonaten sicher und frei von Eis und Schnee zu halten. Dafür sorgen die 14 engagierten Mitarbeitenden des Kreises Düren, die für den Winterdienst im Einsatz sind.

Ihr Arbeitstag beginnt, wenn die meisten noch tief schlafen: Die Frühschicht startet bereits um drei Uhr morgens. Um diese Zeit beginnt auch der Dienst für die Wettermelder. Diese fahren besonders anfällige Streckenabschnitte für Schnee und Glätte im Kreisgebiet ab. Dabei sind sie immer bestens informiert, denn die aktuellen Wetterberichte und Online-Dienste werden laufend überwacht, um auf jede Situation schnell reagieren zu können. Wenn Polizei oder Feuerwehr Alarm schlagen oder extreme Wetterbedingungen herrschen, sind die Winterdienst-Mitarbeitenden auch nachts oder rund um die Uhr im Einsatz. Flexibilität und Schnelligkeit sind essenziell, um die Straßen sicher zu halten. Deshalb wird jeden Nachmittag eine zusätzliche Kontrollfahrt durchgeführt, damit bei plötzlich auftretender Glätte sofort reagiert werden kann.

Um diese wichtige Aufgabe zu bewältigen, stehen sechs spezialisierte Winterdienst-Fahrzeuge bereit. Dazu gehören zwei robuste Unimogs, ein leistungsstarker Schlepper, ein kompakter Schmalspurschlepper sowie zwei LKW. Jedes dieser Fahrzeuge ist darauf ausgelegt,

Schnee und Eis effektiv zu beseitigen. Der Kreis Düren ist hierfür in fünf Streubezirke aufgeteilt: Drei liegen im Süden des Kreisgebiets und zwei im Norden. Darüber hinaus gibt es einen speziellen Bezirk für die Radwege, damit auch Radfahrende im Winter sicher unterwegs sein können.

### Wichtiger Beitrag zur Sicherheit

Die beiden Winterdienst-Gruppen für den Norden und den Süden des Kreises Düren leisten einen unverzichtbaren Beitrag dafür, dass auf den Kreisstraßen alle sicher unterwegs sein können. Ob bei Schneechaos, eisigen Straßen oder plötzlich auftretender Glätte – sie sind jederzeit bereit, um auszurücken und dafür zu sorgen, dass die Mobilität im Kreis Düren auch in der frostigen Jahreszeit gewährleistet ist. Danke für den Einsatz (und das frühe Aufstehen!).



Das Salzlager in der großen Halle des Bauhofs des Kreises Düren ist gut gefüllt. FOTO: KREIS DÜREN

## VORSORGE IST WICHTIG



Stefan Schnee (r.) berät in der Betreuungsbehörde zu Vorsorgemöglichkeiten und gesetzlicher Betreuung. FOTOS: KREIS DÜREN

# Für den Fall der Fälle vorbereitet sein

Nicht mehr in der Lage sein, Entscheidungen zu treffen, ist schlimm. Die Betreuungsbehörde berät, um rechtzeitig vorzusorgen.

Oftmals reicht eine kleine Unachtsamkeit beim Handeln, im Verkehr oder beim Sport und schon ändert sich das Leben komplett – und zwar innerhalb von Sekunden. Der junge Familienvater, die gerade volljährige Tochter oder die eigenen Eltern – sie kann es treffen, jeden kann es treffen, dass man plötzlich durch einen Unfall im Krankenhaus liegt und keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann, weil man beispielsweise im Koma liegt. Es müssen aber dringende medizinische Entscheidungen getroffen werden.

**„Wir führen viele Gespräche mit den Betroffenen und wollen sichergehen, dass sie in guten Händen sind.“**

**Stefan Schnee,  
Betreuungsbehörde Kreis Düren**

Nahestehende Angehörige dürfen nicht automatisch entscheiden, denn das Rechtssystem in Deutschland sieht keine automatische rechtliche Vertretungsvollmacht vor. (Eine Ausnahme bildet das Ehegattennotvertretungsrecht, das es seit knapp zwei Jahren gibt. Hinter dem sperrigen Begriff steckt: Ehepartner haben automatisch die Möglichkeit, Entscheidungen in Bezug auf die Gesundheit zu treffen – für maximal sechs Monate). Aber zurück zum Szenario. Das heißt: wenn ich volljährig bin und

nicht selbst bestimmt habe, wer im Fall der Fälle für mich entscheiden darf beziehungsweise soll, wird eine Person durch das Amtsgericht bestimmt. Oft sind es die Angehörigen, die sich bereit erklären. In vielen Fällen werden aber auch ehrenamtliche oder beruflich Betreuende, also fremde Menschen, bestellt. Die Betreuungsbehörde des Kreises Düren hilft hier weiter. Im besten Fall entscheidet jeder Mensch im Vorfeld, wer im Fall der Fälle die eigenen rechtlichen

Interessen vertreten soll. „Wir beraten gerne über die Vorsorgemöglichkeiten und empfehlen allen Menschen ab 18 Jahren, sich mit einer Vollmachtserteilung auseinandersetzen. Eine gültige Vollmacht hat immer Vorrang vor einer rechtlichen Betreuung“, sagt Stefan Schnee von der Betreuungsbehörde des Kreises Düren. „Unser oberstes Ziel ist es, dass eine rechtliche Betreuung durch

das Amtsgericht vermieden wird, wobei grundsätzlich der Wunsch der Menschen und deren Vorstellungen im Vordergrund stehen!“

### Wichtige Anlaufstelle

Das anfänglich skizzierte Krankenhausszenario steht beispielhaft für die Bereiche, bei denen eine rechtliche Betreuung erforderlich werden kann. Für Menschen, die wegen Unfall, Krankheit, Sucht oder Alter nicht mehr in der Lage dazu sind, eine Vollmacht zu erteilen oder keine Vertrauensperson haben, gibt es die Möglichkeit, eine rechtliche Betreuung zu erhalten. Allerdings haben immer andere Unterstützungsmöglichkeiten Vorrang, wie die sogenannten anderen Hilfen (zum Beispiel die Schuldnerberatung, soziale Dienste und Beratungsstellen).

Zu den Vorsorgemöglichkeiten beraten die Mitarbeitenden der Betreuungsbehörde des Kreises Düren im Amt für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung gerne und kostenlos. „Wir führen viele Gespräche mit den

Menschen und wollen sichergehen, dass sie in guten Händen sind. Denn anderen Menschen eine Vollmacht oder eine rechtliche Betreuung zu beantragen, ist eine große Verantwortung und benötigt Vertrauen“, weiß Stefan Schnee. Dabei hat die Vorsorgenvollmacht nichts mit der Patientenverfügung zu tun, in der es um medizinische Maßnahmen geht. Auch hierzu informiert die Betreuungsbehörde gerne.

### Betreuungsbehörde informiert

Die persönliche Beratung erfolgt nach Terminvereinbarung im Kreishaus Düren, online sowie in Sprechstunden in den kreisangehörigen Kommunen vor Ort und während Informationsveranstaltungen. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter [www.kreis-dueren.de/betreuungsbehoerde](http://www.kreis-dueren.de/betreuungsbehoerde) oder telefonisch unter 02421/22-1052901.

## WAS DER KREIS DÜREN FÜR SIE TUT

# Roadmap: Kreis Düren packt's an

Das Ziel: Klimaneutralität bis 2035. Umfrage zeigt, wie Bürger über Maßnahmen denken.

Bis 2035 will der Kreis Düren klimaneutral sein – ein ehrgeiziges Ziel. Doch wie kommt er dahin? Die Klima-Roadmap soll dabei als Fahrplan dienen und den Kreis Düren auf Kurs halten. Und weil Klimaschutz nur gemeinsam geht, gestalten die Bürgerinnen und Bürger mit.

Bei einer Abschlussveranstaltung stellte die Stabsstelle für Klimaschutz und Mobilität jetzt die ersten Ergebnisse aus einer Online-Umfrage zur Klima-Roadmap vor.

### Wie sinnvoll sind die Maßnahmen?

Rund 433 Menschen aus dem Kreis Düren haben bei der Online-Umfrage mitgemacht und unter anderem bewertet wie sinnvoll sie verschiedene Maßnahmen für den Klimaschutz finden. Die Fragen drehten sich um Heizen, Mobilität, Müllvermeidung und nachhaltiges Leben. Die Ergebnisse? Sie zeigen, wo der Kreis aktuell steht: 57,5 Prozent der Teilnehmenden heizen noch mit fossilen Brennstoffen, 42,5 Prozent nutzen bereits erneuerbare Energiequellen.

Ein Viertel plant langfristig den Wechsel. Was wünschen sich die Teilnehmenden? Mehr Förderprogramme und mehr Beratungsangebote. Beim Thema Mobilität wünscht sich knapp ein Drittel ein besseres Busnetz. 66,6 Prozent bewerten dabei Wasserstoffbusse als sehr oder eher sinnvolle

Maßnahme. Außerdem wünschen sich viele günstigere Ticketpreise für Bus und Bahn, mehr Radwege und zusätzliche Tempo-30-Zonen. Parallel zur Online-Umfrage hat die Stabsstelle für Klimaschutz und Mobilität in Workshops weitere mögliche Maßnahmen-Ideen gesammelt: Abwärme aus Papierfabriken nutzen, Windkraft ausbauen, weitere Förderprogramme anbieten oder neue Modelle für Biogas entwickeln.

„Jetzt geht es darum, die Ergebnisse zu filtern und zu bündeln, um die Klima-Roadmap zu erstellen. Dabei ist es entscheidend, dass wir am Ende nicht nur ein fertiges Konzept haben, sondern dass wir dieses dann auch umsetzen“, sagt Stabsstellenleiterin Anne Schüssler.



Sina Küntzler, Eric Floren und Anne Schüssler sind die Verantwortlichen der Klimaroadmap. (v.l.) FOTOS: KREIS DÜREN



Viele Ideen und Maßnahmen wurden auf dem Weg zur Klimaneutralität gesammelt.



## indeland – bewegen und entdecken

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

[www.indeland.de](http://www.indeland.de)

**indeland GmbH**  
ich. see. zukunft.

**24/7 für Düren und Umgebung da**

KRANKENHAUS DÜREN

**MACH WATT MIT ENERGIE.**

ENERGIEGELADENE THEMENWELTEN

GESUNDES ARBEITSKLIMA

NACHHALTIGE PRODUKTE

Jetzt bewerben!

**WAS BRINGT 2025?**



Bald heißt es wieder: Frohes neues Jahr! Zeit, Vorsätze und Wünsche zu äußern. FOTO: KREIS DÜREN

# Einen Blick in die Zukunft wagen ...

Was wird 2025 bringen? Die Bürgermeisterin und Bürgermeister aus dem Kreis freuen sich auf das neue Jahr und schauen nach vorne

**Linnichs Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker:**

Für 2025 wünsche ich mir eine friedlichere Welt mit einem Ende der Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und in den vielen weiteren Brennpunkten. Eine friedvollere Welt, in der wir Menschen verstehen, dass wir alle und jeder einzelne für sich Verantwortung für Frieden tragen. Ich wünsche mir, dass wir auch im Alltag wieder friedlicher und wertschätzender miteinander umgehen. Hass und Intoleranz, die heutzutage oft unter dem Motto „das wird man doch noch sagen dürfen“ versteckt werden, sollten wieder Respekt und Toleranz weichen.



werden. Ich freue mich darauf, Alles erdenklich Gute für Sie alle und Ihre Familien.

**Indens Bürgermeister Stefan Pfenning:**

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten, sagte einst Willy Brandt und gab Hoffnung, aus schwierigen Lagen herauszukommen. In dieser krisengetriebenen Zeit sind die Herausforderungen in finanzieller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht enorm. Die Handlungsspielräume zur notwendigen Zukunftsinvestition sind vor Ort in den Städten und Gemeinden kaum noch gegeben. Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir, dass auf allen politischen und behördlichen Ebenen – Kommunen, Land und Bund – mit Mut zur Veränderung verantwortungsvoll gehandelt wird. So schaffen wir gemeinsam die richtige Balance zwischen Konsolidierungserfordernissen und Zukunftsgestaltung.



hen sollten wir uns nicht entmutigen lassen, sondern stattdessen mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Eng zusammenstehen und zusammenhalten. Akzeptanz, Toleranz und gegenseitige Hilfestellung sind gefragt. Gemeinsam können wir aktiv und positiv unsere lebenswerte und attraktive Gemeinde noch ein Stück zum Besseren entwickeln.

**Niederziers Bürgermeister Frank Rombey:**

Für 2025 wünsche ich mir an allererster Stelle Frieden! Die Förderung des Zusammenhalts sowie des gegenseitigen Respekts sind unverzichtbar, um eine Zukunft zu gestalten, die von Toleranz, Partnerschaft und Zusammenarbeit geprägt ist. Alle können hierbei mitwirken! Die Stärkung der politischen Mitte ist für unser Land insgesamt dringend notwendig. In meiner Heimat, der Gemeinde Niederzier, möchte ich hierzu beitragen. Allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich für das kommende Jahr Frieden, Gesundheit und eine große Portion Zuversicht.



mit mehr Freude, Respekt und Wertschätzung begegnen. Dann kommen die positiven Ergebnisse von ganz allein. Ich möchte dazu beitragen und viele Menschen anstecken, das Glas als halb voll und nicht als halb leer zu betrachten! Ich wünsche uns allen, dass wir die dazu nötige Unterstützung erhalten und dass am Ende des Jahres unsere Lieben um uns herum stolz sind, weil wir Vorbilder waren. Bleiben Sie gesund!

**Nörvenichs Bürgermeister Dr. Timo Czech:**

2025 wird ein Jahr voller Herausforderungen bleiben, denn einfache und schnelle Lösungen gibt es für die Probleme unserer Zeit nicht. Krisen überwinden wir nur, wenn wir zusammenstehen und gemeinsam an Lösungen arbeiten – genau das wünsche ich mir und dazu Frieden auf Erden und gute Gesundheit für alle, denen es gerade nicht so gut geht. Besonders herzlichen Dank sagen möchte ich denjenigen, die auch über die Feiertage wichtige Dienste für die Allgemeinheit leisten, beispielsweise bei Feuerwehr, Polizei und im medizinischen Bereich.



**Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs:**

Jülich wächst, unser Marktplatz erstrahlt im neuen Glanz, der Brainery Hub – das Herzstück des Brainery-Parks – ist im Bau und vieles mehr. Ich wünsche mir, dass wir diese positive Entwicklung unserer Stadt auch im Wahljahr 2025 gemeinsam fortsetzen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch 2025, wie bisher, erfolgreich und vertrauensvoll mit den Kommunen im Kreis Düren und dem Kreis Düren zusammenarbeiten werden. Miteinander können wir für unsere Region viel erreichen. Für das neue Jahr wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Glück und Gesundheit.



**Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich:**

Im Jahr 2025 setzen wir darauf, die Fortschritte die wir in Düren gemacht haben, zum Beispiel beim Ausbau der Infrastruktur über und unter der Erde, weiterzuführen, nachhaltige Lösungen zu fördern und unsere Stadt als attraktiven Standort für die Menschen und die Unternehmen zu stärken. Es stehen wichtige Projekte an – der Neubau der Feuerwache, die weitere Entwicklung des Bahnquartiers und auch der Neubau von Kitas. Dazu müssen wir die Menschen besonders unterstützen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Gemeinsam schaffen wir eine zukunftsfähige Stadt, die Wachstum und Lebensqualität vereint.



**Joachim Kunth, Bürgermeister aus Vettweiß:**

Dass man Dinge hinterfragt, ist grundsätzlich gut. Ich würde mir aber wünschen, dass die Gesellschaft dieses Hinterfragen besser kanalisiert. Ich wünsche mir weniger Hetze, dafür mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft. Ich wünsche mir, dass die Menschen nicht nur schwarz oder weiß sehen, sondern im guten Miteinander kompromissbereit und bunt zusammenstehen. Leben und leben lassen – jeder wie er mag. Die Gemeinde Vettweiß steht für Freiheit, Toleranz, Solidarität und Demokratie. Ich lade alle Leserinnen und Leser ein, sich diese Thesen anzueignen, damit die Welt ein Stückchen besser wird.



**Georg Gelhausen, Bürgermeister der Gemeinde Merzenich:**

Ganz besonders freue ich mich auf zwei besondere Jubiläen im nächsten Jahr: zum einen der 800. Geburtstag der Ortschaft Merzenich! Im Jubeljahr 2025 werden die Forschungsergebnisse in einer Festschrift und unterschiedlichen Kulturveranstaltungen wie Ausstellungen, Führungen, Vorträgen und Mitmachaktionen für Klein und Groß verteilt im ganzen Jubeljahr präsentiert. Und dann feiern wir auch noch das 10-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Merzenich und Quiévrechain. Ich bin sehr dankbar für dieses Band der Freundschaft. Die Pflege unserer Städtepartnerschaft ist ein wichtiger Baustein für Frieden und Freiheit in Europa!



**Titz' Bürgermeister Jürgen Frantzen:**

Das zurückliegende Jahr war mit viel Engagement und Kompromissbereitschaft aus all unseren „Mannschaftsteilen“ – sei es Verwaltung, Rat oder Bürgerschaft – verbunden. Zielführende und zukunftsgerichtete Projekte und Planungen, die wir für die Landgemeinde angestoßen haben, wollen wir auch in 2025 weiterverfolgen. Es steht uns ein spannendes Jahr bevor. Ich blicke positiv und mit einer großen Portion Zuversicht auf die anstehenden Herausforderungen. Mit einem starken Zusammenhalt in unserer Kommune und auf Kreisebene können wir diese sicherlich gemeinsam meistern.



**Hürtgenwalds Bürgermeister Stephan Cranen:**

Für 2025 wünsche ich mir eine starke Gemeinschaft, nachhaltige Entwicklung und Chancen für alle. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen ehrenamtlichen Kräften für ihr Engagement zum Wohle der Gesellschaft zu bedanken. Nach wie vor wünsche ich mir eine auskömmliche finanzielle Ausstattung der Kommunen, um Handlungsspielraum für die zahlreichen kommunalen Aufgaben zu haben. Lassen Sie uns mit Zuversicht und Tatkraft in ein erfolgreiches Jahr starten! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein gutes neues Jahr.



**Heimbachs Bürgermeister Jochen Weiler:**

Schon im letzten Jahr hatten wir uns alle Frieden in Europa und im Nahen Osten gewünscht. Heute bereiten uns auch die Konjunkturdaten Sorgen. Die Kommunen durchleben die schwierigste Haushaltssituation seit Jahrzehnten. Verständlich, dass viele mit einem mulmigen Gefühl im Bauch der Jahreswende entgegensehen. Andererseits zeigt uns die Geschichte, dass gerade Krisenzeiten Kreativität freisetzen und oft die Erfolge der Zukunft ebneten. Hierfür ist und war immer unerlässlich, dass wir den Glauben an die Zukunft nicht verlieren. Ich wünsche mir daher, dass wir alle Zuversicht und die Bereitschaft behalten, Neuerungen und Entwicklungen positiv zu begegnen.



**Langerwehes Bürgermeister Peter Münstermann:**

Wenn ich auf das kommende Jahr blicke, wünsche ich mir, dass das Elend und Leid der Menschen, welches durch die vielen Kriegsschauplätze in der Welt hervorgerufen wird, endlich ein Ende finden wird. Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinschaft wieder mehr zusammenstehen und uns gegenseitig unterstützen. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfordern ein starkes Miteinander und Populismus hilft uns da an keiner Stelle. Die finanzielle Situation der Kommunen hat sich leider nicht zum Besseren verändert, sie hat sich eher noch verschärft. Wenn nicht mehr liquide Mittel vom Land und Bund zur Verfügung gestellt werden, wird der Spielraum für die Kommunen auf ein Minimum begrenzt.



**Aldenhovens Bürgermeister Ralf Claßen:**

Wir schauen auf das fast vergangene Jahr zurück. Ein weiteres Jahr mit internationalen und auch lokalen Krisen, kriegerischen Konflikten, politischen Erdbeben aber doch auch mit vielen schönen und spannenden Entwicklungen. Ich hoffe für Sie alle, dass Ihnen trotz der Entwicklungen vorwiegend schöne und bemerkenswerte Lebensereignisse in Erinnerung bleiben. Und ich wünsche uns allen, dass wir uns in 2025 den Optimismus und den Mut bewahren, zu gestalten und Dinge anzupacken, dabei durchaus auch kritisch zu sein und gleichzeitig empathisch und konstruktiv zu bleiben. Auch 2025 verspricht ein spannendes Jahr zu



**Kreuzaus Bürgermeister Ingo Eßer:**

An oberster Stelle steht für 2025 natürlich der Wunsch nach Frieden für alle Krisenherde auf der Welt. Der Bürgerschaft wünsche ich für das kommende Jahr Erfolg, Gesundheit und persönliche Zufriedenheit. Von den negativen Ereignissen im Weltgesche-



**Nideggens Bürgermeister Marco Schmunkamp:**

Ich wünsche mir, dass wir uns alle, unabhängig jeglicher Religion, Staatsangehörigkeit oder Gesinnung und egal in welchem Kontext,



RWE

Wind und Wetter:  
eine Win-win-Situation.

Daran arbeiten wir mit Leidenschaft und investieren 55 Milliarden Euro in den Jahren 2024 bis 2030 in Offshore- und Onshore-Windkraft, Solar, Speichertechnologien, flexible Backup-Kapazitäten sowie Wasserstoff. Oder einfacher: in die grüne Energiewelt von morgen.



rwe.com



1 Monat  
Sauna  
geschenkt



Wir schenken Ihnen einen Gratismonat bei Abschluss einer Sauna-Mitgliedschaft. Nur bis 31. Januar 2025



monte mare · Windener Weg 7 · Kreuzau · Telefon: 02422/94260

**BILDUNG  
ALS BASIS**



In der PRIMUS-Schule wurde die Öffentliche Beteiligung zum PRIMUS-Quartier von vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern besucht. FOTOS: LANDGEMEINDE TITZ



# Bildungsstandort mit städtebaulichen Potenzialen

Die PRIMUS-Schule hat sich etabliert, PRIMUS-Quartier und Projekte mit Weitsicht sollen folgen. Titz packt die Modernisierung an.

Zehn Jahre liegt die Eröffnung der PRIMUS-Schule zurück. Mittlerweile ist die Bildungseinrichtung mit ihrem eigenständigen Lehrsystem verteilt auf zehn Jahrgangsstufen aus dem Gemeindebild nicht mehr wegzudenken. Viele junge Eltern und Familien haben für ihre Kinder eine gute Grundlage zu sicherer und zielführender schulischer Bildung. 2023 um einen neuen Gebäudetrakt ergänzt, seit 2024 mit einem eigenen und im Kreis Düren bisher einzigartigen Familienschulzentrum gespickt und bald womöglich eine Regelschule – PRIMUS hat sich in Titz bewährt.

Doch nicht nur die Schule mit ihren über 800 SchülerInnen und Schülern hört auf diesen Namen. Die Umsetzung des geplanten PRIMUS-Quartiers nahm mit dem städtebaulichen Wettbewerb wieder Fahrt auf. Es soll eine multifunktionale und qualitätsvolle neue Ortsmitte entstehen, die nachhaltig die Funktionen und Ansprüche von Wohnen, Arbeiten,

Nahversorgung, Bildung und Freizeit miteinander verknüpft – Stichwort „Urbanität im ländlichen Raum“. Nach ausführlichen Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten für die Einwohnerinnen und Einwohner unter Teilnahme der im Wettbewerb befindlichen Planungsbüros wird aktuell final an den Entwürfen gearbeitet, ehe ein ausgewähltes Fachgremium die Bewertungen vornimmt.

**Zukunftsfähig aufgestellt**

Die Landgemeinde sieht ihren Kernort durch die geplanten Vorhaben als zukunftsfähig aufgestellt, vergisst aber zu keiner Zeit ihren Auftrag gegenüber den weiteren 15 Ortsteilen. Dorferneuernde Maßnahmen werden unter anderem in Ameln verfolgt, wo zeitnah ein neuer Dorfplatz entstehen wird und zur Jahresmitte bereits das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht wurde. Hinzu kommen diverse straßenbau-

che Projekte, um die Fahrtwege in einer Kommune mit mehr als 80 Prozent landwirtschaftlich genutzter Fläche bestmöglich aufzuwerten. Fruchtbarer Ackerboden hat über Jahrhunderte das ländliche Bild geprägt, tut es noch heute und wird es weiter tun, ebenso die damit verbundene Landwirtschaft, die untrennbar mit der Landgemeinde verbunden ist. Doch fällt ein Augenmerk mittlerweile auch auf den Strukturwandel und seine Herausforderungen.

Titz generiert die Zukunft. Die Bevölkerungszahlen vermerken eine Wachstumskurve. Bebaute Flächen werden von jungen Familien oder Berufstätigen bezogen. Diese nehmen die Landgemeinde als optimalen Lebensstandort im ländlichen Raum mit ausgeprägter Verkehrsanbindung zu umliegenden Großstädten und bereits benannten schulischen Bildungs- und Entwicklungspotenzialen wahr. Titz investiert in die Zukunft. Im Zentrum der drei Tagebaulandschaften

gelegen, erfährt auch der Wandel des Rheinischen Reviers eine ungebrochene Aufmerksamkeit von Rat, Verwaltung und Bürgerschaft. Durch die Beteiligungen im Zweckverband Landfolge Garzweiler sowie Neuland Hambach ist das aktive Mitwirken an der zukünftigen Gestaltung der geplanten Seenlandschaften zum Erhalt und der Wertsteigerung des Reviers fest implementiert.

Einen besonders hohen Stellenwert genießt zudem die Mitentwicklung des Brainery Parks in Kooperation mit der Stadt Jülich und der Gemeinde Niederzier. Vor Ort, aber auch in Titz, wird sich in diesem Zusammenhang das Bild verändern. So soll das in Planung befindliche Gewerbegebiet „Brainery Craft“ für kleine und mittelständische Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe am Bettenhovener Kreuz den Bedarf an Gewerbefläche aus dem Brainery Park in Richtung Landgemeinde transferieren.

## Zeichen des Zusammenhalts

Ortsansässige Vereine organisieren viele Veranstaltungen und zeigen Engagement

Im Gemeindegebiet haben viele Veranstaltungen ortsansässiger Vereine oder engagierter Gruppen die Vorweihnachtszeit belebt. Verschiedene Advents- und Weihnachtsmärkte, wie beispielsweise in Gevelsdorf, in Müntz sowie der traditionelle Markt im alten Titzer Ortskern waren tolle Elemente in der kalten Jahreszeit und erfreuten sich bei allen Besucherinnen und Besuchern großer Beliebtheit.

Durch den neuen Kulturverein, der sich derzeit in Gründung befindet, vereint die Landgemeinde nun Mitmenschen aus verschiedenen ortsansässigen Vereinen und lässt zuversichtlich auf die Umsetzung weiterer toller Veranstaltungsformate blicken. Hinzu kommen die zahlreichen Adventsevents, weihnachtliche musikalische Unterhaltungen in vielen Facetten und Weihnachtsfestivitäten unserer anliegenden Wirtschaft und Vereine. Auf dem Weihnachtsmarkt in Titz wurden unter anderem drei ortsansässige Vereine für ihr ehrenamtliches Engagement und Handeln mit dem Heimatpreis ausgezeichnet (siehe Foto).

Dies zeichnet ein klares Bild: Titz ist eine Landgemeinde im Wandel, in der sich die Zeichen von Gemeinschaft und Zusammenhalt nicht nur durch die Besinnlichkeit des Weih-

nachtsfestes auszeichnet, sondern vielmehr durch die damit verbundenen Handlungen. Die Vorfreude auf den Jahreswechsel ist genährt. Die Landgemeinde wünscht in diesem Zusammenhang allen Bewohnern des Kreises Düren einen guten Übergang in das neue Jahr 2025.



Gemeinschaft zeichnet Titz aus: Mehrere Vereine wurden für ihr Engagement ausgezeichnet. FOTO: LANDGEMEINDE TITZ.

## „Wir sind beliebt bei jungen Familien“

Bürgermeister Jürgen Frantzen möchte den Strukturwandel weiter vorantreiben

**Herr Frantzen, wie blicken Sie auf das Jahr 2024 zurück?**

Jürgen Frantzen: Wir dürfen uns über die Feiertage kurz schütteln, ausruhen und zufrieden mit dem Erreichten sein. 2024 haben wir viele Projekte realisiert und auf den Weg bringen können – insbesondere im Bereich der Verkehrsinfrastruktur sowie der Entwicklung unserer Ortschaften. Dennoch stehen wir vor großen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können. Nicht nur in Bezug auf unsere tägliche Arbeit der Landgemeinde, sondern auch auf Kreisebene im Zusammenspiel mit anderen Kommunen.

**Was erwarten Sie für das kommende Jahr?**

Jürgen Frantzen: Wir stecken gerade mitten in den Haushaltsplanberatungen. Natürlich kann man die Augen nicht vor der prekären finanziellen Situation – unserer und sicherlich auch der der umliegenden Kommunen – verschließen. Trotz aller damit verbundenen Herausforderungen sind wir bereit, auch 2025 ziel- und zukunftsorientiert zu investieren, um unsere Landgemeinde weiter zu stärken und als lebenswerten Standort zu bestätigen. Infrastruktur wird verbessert, der Strukturwandel vorangetrieben und Baumaßnahmen zur Steigerung des Lebensstandards in unseren Ortslagen umgesetzt. Dazu braucht es ein gutes Zusammenspiel von Rat und Verwaltung.

**Die Landgemeinde Titz ist beliebt bei Familien und mit dem Familienschulzentrum eine Vorreiterin. Welche Bedeutung haben solche Angebote?**

Jürgen Frantzen: Damit haben wir eine sehr gute Basis gelegt und Titz als visionären Bildungsstandort mit der PRIMUS-Schule als zentralen Bildungsstandort in unserer Landgemeinde etablieren können. Unsere Landgemeinde ist beliebt bei jungen Familien und wir verzeichnen Zuzüge, was nicht nur auf die gute Verkehrsanbindung zurückzuführen ist. Nein, vielmehr schaffen wir mit unseren zukunftsorientierten Angeboten in den Bereichen der Kinder- und Jugendförderung positive Reizpunkte und sind Ansprechpartner für alle Familien – und zwar unabhängig von ihrer jeweiligen Lebenssituation.



Jürgen Frantzen, Bürgermeister der Landgemeinde Titz. FOTO: LANDGEMEINDE TITZ

# Wir suchen Zusfahrer

Bleib immer in Bewegung mit Rurtalbus

SCAN ME

Bewirb dich jetzt unter [karriereportal@rath-gruppe.eu](mailto:karriereportal@rath-gruppe.eu)  
& sichere dir dein Ticket ins Team!



**FÜRS LEBEN  
LERNEN  
UND BILDEN**



Jennifer Arnold macht die Ausbildung zur Erzieherin. FOTO: KREIS DÜREN

## „Es ist eine tolle Reise“

Jennifer Arnold macht eine Ausbildung zur Erzieherin in einer Kita der Kreismäuse

**E**in Jahr Ausbildung in der Kita hat Jennifer Arnold im Positiven verändert. „Man wächst über sich hinaus, lernt viel über sich selbst und vor allem viel über die pädagogische Arbeit“, fasst sie zusammen. Ein Jahr lang hat Jennifer Arnold einen Blick in den Alltag ihrer Ausbildung gegeben, in vier Social-Media-Videos hat sie gezeigt, wie sie in den Monaten immer weiter dazu lernt, selbstsicherer im Umgang mit den Kindern wird und die Bedürfnisse der Kleinen immer besser verstehen lernt. „Ich bin vom Beobachten und Orientieren ins Handeln und Konzipieren gekommen, das ist ein großer Schritt, den man im ersten Ausbildungsjahr geht“, sagt sie.

Jennifer Arnold hat mit 33 Jahren ihre Ausbildung begonnen. Sie wohnt in Rurdorf (Linnich) und arbeitete zunächst als Integrationshilfe in der Kita Rasselbande. Dort fühlte sie sich so wohl, dass sie sich für die PIA-Ausbildung dort entschieden hat. PIA steht für praxisintegrierte Ausbildung. Sie ist in ihrem ersten Ausbildungsjahr durchgehend zwei Tage in der Woche in der Kita, die restlichen drei lernt sie am Berufskolleg in Geilenkirchen. Auch das Nelly-Pütz-Berufskolleg in Düren bietet die PIA-Ausbildung an. Jetzt, im zweiten Ausbildungsjahr, ist sie drei Tage in der Kita und zwei in der

Schule. Viele Ausbildungsplätze- und Möglichkeiten bieten zudem die Kreismäuse. Mehr dazu auf: [www.kreis-dueren.de/kreismaeuse-jobs](http://www.kreis-dueren.de/kreismaeuse-jobs).

### Kindern helfen, ihren Weg zu finden

„Jedem, der gerne mit Menschen und vor allem Kindern arbeitet, kann ich diese praxisnahe Ausbildung nur empfehlen“, sagt sie. „Es ist eine tolle Reise“, betont die zweifache Mutter. Mittlerweile könne sie das ganze Kitageschehen und das Handeln der Kinder besser lesen und deuten. Zwischen-drin hat sie acht Wochen ein Praktikum in einer Offenen Ganztagschule gemacht, ein wichtiger Teil in der Ausbildung. Hier hat Jennifer Arnold gemerkt, welche Herausforderungen mit unterschiedlichen Altersgruppen einhergehen und dass sie ihre Zukunft in einer Kindertageseinrichtung sieht. „Ich möchte Erzieherin werden, weil es mir wichtig ist, den Kindern dabei zu helfen, ihren Weg zu finden und zu selbstbewussten Menschen zu wachsen.“ Bei den Kreismäusen und der Kita Rasselbande in Linnich ist sie dabei in besten Händen. Alle Videos gibt es auf der Facebook- (@kreisdueren) und Instagram-Seite (@kreis\_dueren).

## Jede Sekunde zählt

App hilft, Leben zu retten. Pilotprojekt im Kreis Düren für Notärzte erweitert.

**I**m Notfall zählt jede Sekunde – vor allem bei einem plötzlichen Herzstillstand. Jede Minute ohne Hilfe verringert die Überlebenschancen erheblich. Genau hier setzt ein neues Pilotprojekt im Kreis Düren an: Wenn sich bei einem Notruf zufällig Notärztinnen oder Notärzte in der Nähe befinden, können diese jetzt über die corhelper App alarmiert und direkt zum Einsatzort geleitet werden. Das Ziel ist klar: Die wertvolle Zeitspanne bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken und so die Überlebenschancen für Betroffene deutlich zu erhöhen. Hinter der Idee steckt der Rettungsdienst Kreis Düren (RDKD), der mit dem Projekt „Ärztliche First Responder“ die Notfallversorgung noch besser machen will.

Sieben Notärzte aus dem Kreis Düren haben sich freiwillig gemeldet, um als „Ärztliche First Responder“ zu helfen. Die Idee dahinter: Ist einer von ihnen zufällig in der Nähe eines Notfalls, kann die Leitstelle das erkennen und die Person per corhelper App alarmieren. Dabei werden Einsatzradien je nach Gebiet festgelegt. Im Stadtgebiet beträgt der Alarmradius 1000 Meter, auf dem Land sind es 4000 Meter, um sicherzustellen, dass auch in abgelegenen Regionen schnell Hilfe kommt.

Nimmt der „Ärztliche First Responder“ den Einsatz an, wird er per GPS über die corhelper App direkt zum Einsatzort gelotet. Gleichzeitig bleibt der Kontakt zur Leitstelle über das Smartphone bestehen. So können die Retter alle aktuellen Informationen erhalten, während sie bereits auf dem Weg sind. Die „Ärztlichen First Responder“ machen das komplett ehrenamtlich. Es ist also eine Art zusätzliche Absicherung für den Regelrettungsdienst – zum Beispiel, wenn gerade alle regulären Notärztinnen und Notärzte im Einsatz sind oder wenn bei größeren Einsätzen dringend Verstärkung gebraucht wird. Auch andere Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ sind herzlich eingeladen, sich dem Projekt anzuschließen. Mit jedem weiteren Teilnehmer wächst das Netz an Rettern, die im Ernstfall schnell reagieren können.

Die corhelper App hat sich im Kreis Düren bereits bewährt. Seit ihrer Einführung

Anfang 2021 konnten über 1100 Bürgerinnen und Bürger als Ersthelferinnen und Ersthelfer gewonnen werden. Diese haben sich registriert, um bei Notfällen aktiv zu helfen. Ihre Einsätze zeigen, wie effektiv das System ist: Mittlerweile sind bei 70 Prozent der Reanimationseinsätze Ersthelferinnen und Ersthelfer vor Ort, die über die App alarmiert wurden. Die App navigiert die Helfenden entweder direkt zur Einsatzstelle oder zeigt den Weg zum nächstgelegenen automatisierten externen Defibrillator (AED). Gerade bei plötzlichem Herzstillstand, bei dem jede Sekunde zählt, macht das den entscheidenden Unterschied.

Wer sich als Ersthelferin oder Ersthelfer registrieren möchte, kann das direkt über die corhelper App machen. Die App gibt's kostenlos in den App Stores für Android und iOS. Bei der Registrierung muss lediglich ein Nachweis über die medizinische Qualifikation hochgeladen werden – zum Beispiel eine Ersthelferbescheinigung oder eine Urkunde als Rettungsassistent.

Das Pilotprojekt zeigt eindrucksvoll, wie gut moderne Technik und menschlicher Einsatz zusammenpassen. Dank der Kombination aus GPS-Navigation, schneller Alarmierung und ehrenamtlichem Engagement wird der Rettungsdienst im Kreis Düren entlastet. Gleichzeitig verbessert sich die Notfallversorgung für die Bevölkerung erheblich.

Mit dem Projekt „Ärztliche First Responder“ geht der Kreis Düren einen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen, vernetzten und effektiven Notfallrettung. Durch das Zusammenspiel von professionellen Notärztinnen und Notärzten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und digitaler Technik entsteht ein Modell, das Vorbildcharakter hat.



Peter Kaptain (Allgemeiner Vertreter) mit den Notärzten Dr. Nadim Biadou, Dr. Sebastian Dunger, Dr. Lukas Pecher, Dr. Norbert Hambach und Dr. Dettlef Struck sowie Ralf Butz als Amtsleiter für Bevölkerungsschutz (v.l.) stellen das Projekt vor. FOTO: KREIS DÜREN

# Dein Zug Richtung Ausbildung

Deine **Chance** auf einen **Ausbildungsplatz** bei der **RATH Gruppe** (m/w/d)



KFZ-Mechatroniker\*

Eisenbahner im Betriebsdienst\*

Industrieelektriker Fachrichtung Betriebstechnik\*

Werkstudenten für das Eisenbahnwesen\*



Industriekaufmann\*

Duales Studium\*

BWL an der FH Aachen



datensysteme

Fachinformatiker für Systemintegration\*

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung\*



Fachkraft im Fahrbetrieb\*



Duales Studium\*

Spedition, Transport & Logistik an der DHWB Mannheim

SCAN ME



Bewirb dich jetzt unter [karriereportal@rath-gruppe.eu](mailto:karriereportal@rath-gruppe.eu) & sichere dir dein Ticket ins Team!



**Hi! Ich bin Maria aus Nörvenich. Ich habe das Rezept für Deine Altersvorsorge.**

**Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.**

### SCHON GEWUSST?



Maria ist leidenschaftliche Hobbyköchin. Als Beraterin bei der Sparkasse Düren weiß sie: Bei Deiner Altersvorsorge ist es wie bei guten Kochrezepten – die richtige Mischung der Zutaten macht den Unterschied. Sprich' uns einfach an.

02421 127-0

info@skdn.de

sparkasse-dueren.de

